

# Europa braucht Gebet!

## Woche 5: Proklamation



für alle Gemeinschaften und Bewegungen in Europa – Europa braucht unser Gebet!

### Proklamation

Was sollen wir über Europa ausrufen? In der Bibel lesen wir verschiedene Proklamationen etwa zur Freiheit (Lk 4, 18), zur Person Jesu und der frohen Botschaft (Jes 52, 7). Wir sollen auch „den Tod des Herrn verkünden, bis er wiederkommt“ (1.Kor 11, 26)..

Auch, was im Dunkeln geflüstert wird, wird von den Hausdächern verkündet (Lk 12,3)! Heutzutage werden Skandale, Fake News und dunkle Mächte über Dachantennen, Internet und soziale Medien in die ganze Welt übertragen.

Im Kampf um die Seele Europas lasst uns damit beginnen, Gottes Absichten für die Völker Europas zu proklamieren. Denn es ist immer Sein Wille, dass wie Himmel so auch in Europa Sein Wille geschehe und Sein Reich komme. Indem wir Gottes gute Absichten proklamieren, weisen wir Fatalismus und Determinismus von uns, die Europa zum Abstieg und zum Abfall verdammen.

Wir müssen proklamieren: die Wahrheit über Lügen, Liebe über Hass, Leben über Tod, Mitleid über Gleichgültigkeit, Freiheit über Sucht, Transparenz über Täuschung, Integrität über Korruption, Treue über Freizügigkeit, Reinheit über Verderbtheit, Großzügigkeit über Gier, Gastfreundschaft über Fremdenfeindlichkeit, Gerechtigkeit über Ungerechtigkeit, Respekt über Rassismus und wahren Gottes-Dienst über Götzendienst.

Wir verkünden, dass Wahrheit letztendlich siegen wird. Wir verkünden, dass es nur *ein* unerschütterliches Reich gibt, und dass alle „-ismen“, die Gottes Wahrheit trotzen – Rationalismus, Materialismus, Nationalismus oder Humanismus – eines Tages erschüttert werden.

Wir rufen aus: Erneuerung in der Westkirche und Reformation in der Ostkirche. Wir ersehnen Erneuerung aller Kirchen im Osten und Westen.

Wir proklamieren, dass die Pforten der Hölle nichts gegen die Kirche Gottes, die Gemeinde Jesu ausrichten werden. Halleluja!

Jeff Fountain  
(Leiter des *Schuman Centre* für Europäische Studien)

### Die Niederlande

In dem Jahr, in dem ich geboren wurde, hatte Europa nach dem Zweiten Weltkrieg seit zehn Jahre Frieden. In unserem Dorf wurde nur einer hingebracht, weil er einen jüdischen Flüchtling untergebracht hatte. Ich bin auch im Bewusstsein, dass der Kommunismus etwas Böses ist, aufgewachsen, insbesondere der Eisernen Vorhang. Obwohl die Außenwelt ein gefährlicher, bedrohlicher Ort war, war das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, eine sehr sichere Umgebung. Dass ich nicht nur in den Niederlanden lebte, wurde mir in der Sekundarschule klarer, als wir drei weitere Sprachen lernten: Englisch, Deutsch und Französisch.

Aber dann hat sich die Welt völlig verändert. Ich habe es nie für möglich gehalten, dass der eiserne Vorhang wirklich verschwinden würde. Ende der 90er Jahre besuchten wir zwei Monate Kiew und die Krim. In den folgenden Jahren haben wir verschiedene Länder innerhalb und außerhalb Europas besucht.

Heute kann ich sagen, ich bin voll bi-kulturell: Niederländisch/Friese, aber ich betrachte mich auch als Europäer. Und ich fühle mich privilegiert. Mit meinem Pass kann ich leicht durch ganz Europa reisen. Für einen sozial erfolgreichen europäischen Bürger ist Europa einfach *gemakkelijk*.

Wenn wir wollen, können wir einfach das Auto nehmen und irgendwohin fahren. Aus niederländischer Sicht kann ich sagen, dass wir die Freiheit lieben, die uns „Europa“ gebracht hat. Freiheit zu leben, sich zu bewegen.

Die Ambivalenz wächst jedoch. Wir wollen kein Europa, wenn es zu viel Fragen stellt und es in Richtung eines Kontrollsystems unseres Lebens geht. Wir empfinden es als einen Verlust unserer Identität. Es verursacht eine Menge Unzufriedenheit. Uns scheint, als hätten wir unseren Anker verloren.

**Betet**, dass die Niederlande erkennen, dass sie (fast) elend, erbärmlich, arm, blind und nackt sind.

**Betet**, dass die niederländische Christenheit erwacht und sich an den Herrn wendet, um Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist.

Fedde Ypma (Niederlande)